

Konzeption

Kindergarten der Marktgemeinde Kobenz

Marktstraße 6, 8723 Kobenz, Telefon 0677 62959139

Email: kiga@kobenz.gv.at



spielen • lernen • wachsen

Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorwort**
- 2. Worte des Bürgermeisters**
- 3. Geschichte des Kindergartens**
- 4. Personalveränderungen**
- 5. Räumlichkeiten im Kindergarten**
- 6. Das Kindergartenteam stellt sich vor**
- 7. Unsere Marktgemeinde stellt sich vor**
- 8. Was sollen unsere Eltern unbedingt wissen**
 - Ein Kindergarten – 3 Gruppen
 - Bildungsauftrag im Kindergarten
 - Wichtige Elterninformationen
- 9. Unsere Arbeit mit den Kindern**
 - Wichtige Bausteine
 - Werte leben, Werte bilden
 - Digitale Medien
 - Tagesablauf
 - Unsere Nachmittagsbetreuung
 - Saisonbetrieb im Sommer
 - Die Jause im Kindergarten
 - Bewegung
 - Feste
 - Jahreszeitenwochen
- 10. Projektarbeit im Kindergarten**
 - Transition
 - Praktikumsarbeit
 - Englisch flies through the Kindergarten
 - Gesunder Kindergarten – Gemeinsam wachsen
 - IKU – Spielend Erleben
 - Funki – „Entdecke deinen inneren Funki“
 - Teamcoaching – Selbst- und Sozialkompetenz
 - Klimaschutz im Kindergarten
 - Bärensicher - Bärenstark
- 11. Quellenverzeichnis**

Vorwort

Was ist eine Konzeption?

- Schriftliche Darstellung der Aufgaben und Arbeiten einer Einrichtung = Selbstdarstellungsschrift
- Schriftlich festgehaltene Theorie der pädagogischen Arbeit in einer Kinderbildungs- und betreuungseinrichtung

Warum eine Konzeption?

- um allen einen Einblick in die pädagogische Arbeit im Kindergarten zu vermitteln, die bereits Kinder in einer Kinderbildungs- und betreuungseinrichtung haben, aber auch jenen, die diese noch nicht besuchen
- um das Interesse an der Arbeit im Kindergarten zu wecken

**„Ein Kind ist wie ein Buch,
aus dem wir lesen und
in das wir schreiben sollen“**

(Peter Rosegger)



Worte des Bürgermeisters

Liebe Familien, liebe Eltern!

Unser Kindergarten ist ein Aushängeschild der Marktgemeinde Kobenz und ich bin sehr stolz, dass wir so einen schönen, hellen, freundlichen und vor allem sehr gut geführten Kindergarten in unserer Marktgemeinde haben.

Ich schätze nicht nur die Qualität unserer ElementarpädagogInnen und MitarbeiterInnen sehr, sondern freue mich auch über die gemütliche Atmosphäre in unserem Kindergarten, die man schon beim Hineingehen spüren kann.

Die Theorie der pädagogischen Arbeit sowie die Darstellung der Aufgaben und Arbeiten unseres Kindergartens bietet uns einen sehr guten Einblick, was im Kindergarten alles geschieht, wie die Abläufe aufgebaut sind bzw. wie vielfältig das Programm eigentlich ist. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass die Kinder selbst nur teilweise oder je nach Kind unterschiedlich viel oder wenig vom Kindergartenalltag zu Hause erzählen und umso wichtiger ist es, dieses Grundgerüst den Familien näherzubringen.

Ein gutes Team im Kindergarten ist neben der Erziehung im Elternhaus der Grundstock dafür, dass aus unseren Kindern selbstbewusste, ehrliche und erfolgreiche Menschen werden und das ist bei uns in Kobenz bestens gegeben.

Ich bedanke mich beim Team des Kindergartens für die hervorragende Zusammenarbeit, die Offenheit und das Engagement für unsere Kinder.

Mit lieben Grüßen

Bgm. Eva Pickl eh.



Die Geschichte unseres Hauses

Am 15. Februar 1972 war die erste Besprechung mit Bürgermeister Alois Pickl, Gemeindevorstand, Volksschuldirektor Friedrich Berger und Wirtschaftsberaterin Fr. Strohhäusl über den Bau eines Kindergartens in Kobenz. Nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 03. März 1972 über die Errichtung eines Kindergartens, musste nur noch die Genehmigung vom Land Steiermark eingeholt werden. Diese kam am 21. Juli 1972 und nun konnte mit dem Umbau der Räumlichkeiten der Volksschule begonnen werden.

Die erste Kindergarteneinschreibung fand am 03.09.1972 unter der Leitung von Fr. Anna Pickl statt und die Eröffnung und Inbetriebnahme erfolgte bereits am 11.09.1972 mit 27 Kindern.

Da Kobenz im Wachsen war, wurden die Räumlichkeiten in der Volksschule bald zu eng und somit kam es im Jahr 1996 zur Überlegung von Bürgermeister Ernst Dier einen

2-gruppigen Kindergarten neben der Volksschule neu zu bauen. Gedacht, gesagt, bewilligt, getan und der Bau konnte beginnen. Die Eröffnung des Kindergartens war im Mai 1999 mit LH Waltraud Klasnik und im September 1999 wurde dieser unter der Leitung von Fr. Barbara Pichler in Betrieb genommen.

Ein zusätzlicher Anbau wurde im Jahr 2008 in Zusammenarbeit mit der landwirtschaftlichen Fachschule im hinteren Teil des Kindergartens realisiert.

Nach fast 20 Jahren ergab sich wieder das Problem, dass der Kindergarten auf Grund des enormen Zuwachses in der Marktgemeinde Kobenz abermals zu klein war und nun auf

3 Gruppen erweitert werden musste. Da eine Förderung von der Landesregierung nur unter der Bedingung zugesagt worden ist, die gesamte Planung und den kompletten Umbau innerhalb eines Jahres abzuschließen, kam ein extrem großer Druck auf alle Beteiligten. Aber gemeinsam, wenn alle zusammenhalten und jeder seinen Teil dazu beiträgt, ist alles zu schaffen und somit konnte der erweiterte und komplett umgebaute Kindergarten nach 6-monatiger Umbauzeit unter der Leitung von Fr. Susanne Gruber am 07. Jänner 2019 mit 3 Gruppen starten.

Die feierliche Eröffnung fand in Anwesenheit des Landeshauptmanns Hermann Schützenhöfer am 12. April 2019 statt.

Während der Umbauarbeiten von Juli – Dezember wurde der gesamte Kindergartenbetrieb als Provisorium in der nahen gelegenen Mehrzweckhalle mit 2 Gruppen von September – Dezember 2018 weitergeführt. Somit konnte auch während der Umbauzeit der Kindergartenbetrieb ohne Probleme weitergeführt werden.

Personalveränderungen von 1972 – 2023:

- 😊 1972 Anna Pickl – Leitung
- 😊 1975 Inge Scharfetter – Leitung
- 😊 1980 Maria Obertaxer – Leitung
- 😊 1985 Eva Schuster – Leitung
- 😊 1986
Elisabeth Andraschko – Leitung
Christa Diethardt – Helferin
- 😊 1987
Maria Edlinger – Leitung
Eva Schitter – Helferin
- 😊 1990
Maria Edlinger – Leitung
Sabine Puffinger – Helferin
- 😊 1992
Sabine Puffinger – Kindergartenpädagogin, Leitung
Maria Wachter – Helferin
- 😊 1996
Sabine Puffinger – Kindergartenpädagogin, Leitung
Barbara Pichler – Kindergartenassistentin
- 😊 1999
Barbara Pichler – Kindergartenpädagogin, Leitung
Maria Wachter – Helferin
Susanne Gruber – Kindergartenpädagogin
Anneliese Madl – Helferin
- 😊 2000
Sabine Bärnthaler – Kindergartenpädagogin, Leitung
Maria Wachter – Kinderbetreuerin
Barbara Pichler – Kindergartenpädagogin
Susanne Gruber – Kindergartenassistentin
- 😊 2001
Sabine Bärnthaler – Kindergartenpädagogin, Leitung
Maria Wachter – Kinderbetreuerin
Susanne Gruber – Kindergartenpädagogin
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin



2002

Sabine Bärnthaler – Kindergartenpädagogin, Leitung
Maria Wachter – Kinderbetreuerin
Sandra Meusburger – Kindergartenpädagogin
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin



2003

Sabine Bärnthaler – Kindergartenpädagogin, Leitung
Maria Wachter – Kinderbetreuerin



2004

Sabine Bärnthaler – Kindergartenpädagogin, Leitung
Maria Wachter – Kinderbetreuerin
Susanne Gruber – Kindergartenpädagogin
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin



2007

Susanne Gruber – Kindergartenpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin
Claudia Scheinigg – Kindergartenpädagogin
Maria Wachter – Kinderbetreuerin



2008

Susanne Gruber – Kindergartenpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin
Karin Hörbinger – Kindergartenpädagogin
Maria Wachter – Kinderbetreuerin



2009

Susanne Gruber – Kindergartenpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin
Karin Hörbinger – Kindergartenpädagogin
Maria Wachter – Kinderbetreuerin
Rosemarie Egger – Betreuungsperson
Verena Demal - Nachmittagspädagogin



2010

Susanne Gruber – Kindergartenpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin
Martina Haßler – Kindergartenpädagogin
Maria Wachter – Kinderbetreuerin
Rosemarie Egger – Betreuungsperson
Petra Herk – Reinigungskraft
Verena Demal – Nachmittagspädagogin



2011

Susanne Gruber – Kindergartenpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin
Karin Hörbinger – Kindergartenpädagogin
Maria Wachter – Kinderbetreuerin
Petra Herk – Reinigungskraft
Verena Demal – Nachmittagspädagogin



2012

Susanne Gruber – Kindergartenpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin
Karin Hörbinger – Kindergartenpädagogin
Maria Wachter – Kinderbetreuerin
Petra Herk – Nachmittagsbetreuung und Reinigungskraft



2015

Susanne Gruber – Kindergartenpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin
Karin Hörbinger – Kindergartenpädagogin
Petra Herk – Kinderbetreuerin (ab Jänner)
Birgit Petutschnig und Sandra Lichtenegger – Nachmittagsbetreuung
Lisa Stocker – Reinigungskraft



2015

Susanne Gruber – Kindergartenpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin
Christina Wagendorfer – Kindergartenpädagogin
Katharina Herk – Kindergartenpädagogin (ab Semester)
Petra Herk – Kinderbetreuerin
Monika Kleemaier – Nachmittagsbetreuung
Lisa Stocker – Reinigungskraft



2016

Susanne Gruber – Elementarpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin
Katharina Herk – Elementarpädagogin
Petra Herk – Kinderbetreuerin
Karin Nekola – Nachmittagsbetreuung
Lisa Stocker – Reinigungskraft



2017

Susanne Gruber – Elementarpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin
Katharina Herk – Elementarpädagogin
Petra Herk – Kinderbetreuerin
Daniela Klug – Nachmittagsbetreuung, Elementarpädagogin, IBP
Lisa Stocker – Reinigungskraft



2018

Susanne Gruber – Elementarpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin
Daniela Mayer – Elementarpädagogin
Lisa Stocker – Kinderbetreuerin, Reinigungskraft
Christina Friedl – Elementarpädagogin
Claudia Kober – Nachmittagsbetreuung, IBP



2019

Susanne Gruber – Elementarpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin, Reinigungskraft
Daniela Mayer – Elementarpädagogin
Claudia Kober – Kinderbetreuerin
Christina Friedl – Elementarpädagogin
Lisa Stocker – Kinderbetreuerin, Reinigungskraft
Carmen Eisen – Nachmittagsbetreuung
Kathrin Mossauer – IBP, Personalvertretung
Christa Hölzl – IBP



2019

Susanne Gruber – Elementarpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin, Reinigungskraft
Daniela Mayer – Elementarpädagogin
Claudia Kober – Kinderbetreuerin
Christina Friedl – Elementarpädagogin
Lisa Stocker – Kinderbetreuerin, Reinigungskraft
Carmen Eisen – Nachmittagsbetreuung
Ekatarina Hahsler – IBP, Personalvertretung
Christa Hölzl – IBP, Personalvertretung



2020

Susanne Gruber – Elementarpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin, Reinigungskraft
Julia Hanl – Elementarpädagogin
Claudia Kober – Kinderbetreuerin
Julia Steinmetz – Elementarpädagogin
Lisa Stocker – Kinderbetreuerin, Reinigungskraft
Anja Klemmer – Nachmittagsbetreuung, Personalvertretung
Ekatarina Hahsler – IBP, Personalvertretung



2021

Susanne Gruber – Elementarpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin
Julia Hanl – Elementarpädagogin
Claudia Kober – Kinderbetreuerin
Julia Steinmetz – Elementarpädagogin
Lisa Stocker – Kinderbetreuerin, Reinigungskraft
Anja Klemmer – Nachmittagsbetreuung, Personalvertretung
Ekatarina Hahsler – IBP, Personalvertretung
Stefanie Grössing – Reinigungskraft



2021

Susanne Gruber – Elementarpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin
Julia Hanl – Elementarpädagogin
Claudia Kober – Kinderbetreuerin
Julia Steinmetz – Elementarpädagogin
Lisa Stocker – Kinderbetreuerin, Reinigungskraft
**Kathrin Mossauer – Nachmittagsbetreuung, Personalvertretung,
Reinigungskraft**
Ekatarina Hahsler – IBP, Personalvertretung



2022

Susanne Gruber – Elementarpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin
Daniela Mayer – Elementarpädagogin
Claudia Kober – Kinderbetreuerin
Julia Steinmetz – Elementarpädagogin, stv. Leitung
Lisa Stocker – Kinderbetreuerin, Reinigungskraft
Sabrina Knobloch – Nachmittagsbetreuung, Personalvertretung
Ekatarina Hahsler – IBP, Personalvertretung
Claudia Dengg – Reinigungskraft



2023

Susanne Gruber – Elementarpädagogin, Leitung
Anneliese Madl – Kinderbetreuerin
Daniela Mayer – Elementarpädagogin
Claudia Kober – Kinderbetreuerin
Julia Steinmetz – Elementarpädagogin, stv. Leitung
Ekatarina Hahsler – Kinderbetreuerin
Sabrina Knobloch – Nachmittagsbetreuung, Personalvertretung
Claudia Dengg – Reinigungskraft



2023

Susanne Gruber – Elementarpädagogin, Leitung

Anneliese Madl – Kinderbetreuerin

Sabrina Knobloch – Elementarpädagogin

Claudia Kober – Kinderbetreuerin

Julia Steinmetz – Elementarpädagogin, stv. Leitung

Ekatarina Hahsler – Kinderbetreuerin

Lisa Brunner – Nachmittagsbetreuung, Personalvertretung

Alexandra Hölzl – Leitungsfreistellung, Personalvertretung

Claudia Dengg – Reinigungskraft



2024

Susanne Gruber – Elementarpädagogin, Leitung

Anneliese Madl – Kinderbetreuerin (Altersteilzeit)

Sabrina Knobloch – Elementarpädagogin

Claudia Kober – Kinderbetreuerin

Julia Steinmetz – Elementarpädagogin, stv. Leitung

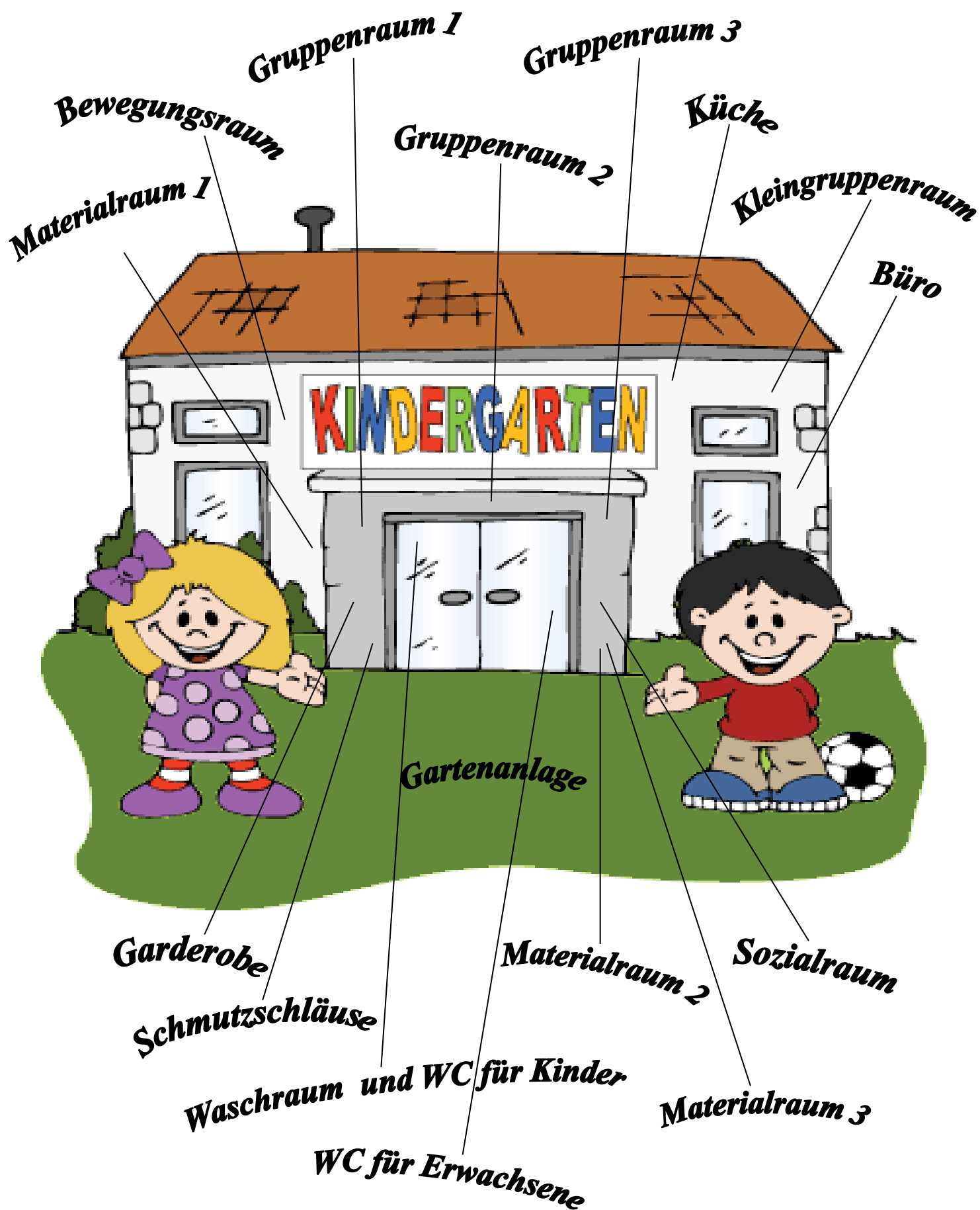
Ekatarina Hahsler – Kinderbetreuerin

Alexandra Hölzl – Elementarpädagogin, Sprachförderkraft

Edina Schweiger – Nachmittagsbetreuung, Personalvertretung

Claudia Dengg – Reinigungskraft

Die Räumlichkeiten in unserem Kindergarten



Unser Team stellt sich vor!

Unser Team besteht derzeit aus 3 Elementarpädagoginnen, 3 Kinderbetreuerinnen, 1 Sprachförderkraft/Elementarpädagogin, 1 Nachmittagsbetreuung, und 1 Reinigungskraft.

In der Gruppe 1 auch „Gelbe Gruppe“ genannt, arbeiten derzeit Susanne Gruber (Elementarpädagogin und Leitung), Anneliese Madl (Kinderbetreuerin) und Alexander Hölzl (Elementarpädagogin und ist für die Stunden der Leitungsfreistellung und Altersteilzeit in der Gruppe), in der Gruppe 2 auch „Blaue Gruppe“ genannt – Sabrina Knobloch (Elementarpädagogin), Claudia Kober (Kinderbetreuerin) und Alexander Hölzl (Sprachförderkraft) und in der Gruppe 3 auch „Grüne Gruppe“ genannt – Julia Steinmetz (Elementarpädagogin und stv. Leitung), Ekaterina Hahsler (Kinderbetreuerin) und Alexander Hölzl (Sprachförderkraft). Weiters gibt es bei uns eine Nachmittagsbetreuung für alle 3 Gruppen – Edina Schweiger (Kinderbetreuerin) und Claudia Dengg (Reinigungskraft).

Sehr spontan

Umgänglich und offen

Sucht immer Neues

ver **A**ntwortungsbewußt

Nascht sehr gerne

ei **N**üchtern

Energievoll



Gruber (Elementarpädagogin
und pädagogische Leitung)

J ausnet gerne
U msichtig
L iebevoll
I deenreich
A ufgeschlossen



Steinmetz (Elemantarpädagogin
und stv. pädagogische Leitung)

S pontan
A benteuerlustig
B emüht
R ücksichtsvoll
I nteressiert
N achsichtig
A ufmerksam



Knobloch (Elemantarpädagogin)

spont **A**n
u **N**ternehmungslustig
Neugierig
voll **E**nergie
Lustig
Fam **I**lienmensch
l **E**rnfähig
ent **S**chlossen
hilfsb **E**reit



Madl (Kinderbetreuerin)

s **C**hwer reizbar
Lustig
s **A**nft
k **U**rvig
Direkt
k **I**nderlieb
Ausdauernd



Kober (Kinderbetreuerin)

E nergievoll
dan **K** bar

A ufmerksam
gut **T** herzig

g **E** duldig

eh **R** lich

I ntelligent
ki **N** derlieb
n **A** türlich



Hahsler (Kinderbetreuerin)

t **A** atkräftig
vie **L** seitig

zuv **E** rlässig

e **X** akt

te **A** mfähig

N eugierig

ge **D** duldig

f **R** eundlich

sozi **A** l



Hözl (Elementarpädagogin
und Sprachförderkraft)

E infühlsam

D ankbar (immer, für alles)

I deenreich

N aturbegeistert

A chtsam



Schweiger (Nachmittagsbetreuung
und Personalvertretung)

C ouragiert

L ieb

A ktiv

U mgänglich

D irekt

I deenreich

A lbern



Dengg (Raumpflege im
Kindergarten und Gemeindeamt)

D ankbar

A ufmerksam

N ett

I nteressiert

E hrgeizig

L ernbereit

A usgeglichen



Mayer (Elementarpädagogin
derzeit in Karenz)

Es gibt immer „gute Geister“ die uns helfen, wenn wir sie brauchen!

Gemeindepersonal:

Fr. Michaela Pichler (Amtsleitung, Verwaltung)
Hr. Mario Mossauer (Amtsleitung Stellvertreter, Bauamt)
Fr. Monika Kleemaier (Bauamtsleitung, Verwaltung)
Fr. Anja Stückler (Buchhaltung, Standesamt)
Fr. Karin Führer (Bürgerservice, Standesamt)
Fr. Pia Schmiedt (Bürgerservice, Bauhof)
Fr. Sarah Kickenweitz (Buchhaltung, Verwaltung)
Hr. Stefan Holzegger (Bauhofleiter, Bauhof)
Hr. Gerhard Mayer (Bauhof)
Hr. Helmut Leitold (Bauhof)
Fr. Margit Rinnofner (Raumpflege, Außenanlagen)
Fr. Claudia Dengg (Raumpflege, Außenanlagen)
Fr. Bianca Rieser (Raumpflege)



„Ich finde es sehr schön, dass wir vom Gemeindeamt immer ein wenig am Kiga-Geschehen teilhaben dürfen und regelmäßig vom ganzen Kindergarten zu div. Anlässen, wie Nationalfeiertag, Winteraustreiben, Fasching...besucht werden. Das unbeschwerte Kinderlachen ist für uns im Arbeitsalltag immer eine sehr schöne Abwechslung. Wir freuen uns immer sehr, wenn wir die Kids mit den Pädagoginnen und Betreuerinnen bei den Spielgeräten vor unseren Fenstern hören und sehen. Ein sehr engagiertes Team kümmert sich mit viel Freude um die Kinder!“ (Michaela)



„Ein schöner Aspekt unseres Berufes ist es, dass wir auch manchmal mit den Kindern des Kindergartens zu tun haben. Es ist spannend die Kinder bei ihrer Entwicklung zu beobachten und interessant zu sehen, wie die Kleinen zu Erwachsenen Kobenzerinnen und Kobenzern heranwachsen.“ (Mario)



„Da sich das Team untereinander sehr gut versteht, wirkt sich das sehr positiv auf die Arbeit mit den Kindern aus!“ (Monika)



„Die Kommunikation mit dem Kindergartenteam funktioniert sehr gut und die Zusammenarbeit macht großen Spaß!“ (Anja)



„Es ist immer wieder eine Freude, wenn das Team vom Kindergarten uns mit den Kindern im Gemeindeamt besucht. Weiters freue mich über die gute und offene Zusammenarbeit im Bereich des Kindergartengeschehens.“ (Karin)



„Es ist immer wieder eine Freude, das Team vom Kindergarten und die Kinder bei uns am Gemeindeamt zu begrüßen. Weiters freu ich mich über die gute und offene Zusammenarbeit im Bereich des Kindergartens.“ (Pia)



„Auch in anderen Gemeinden genießt unser Kindergarten hohes Ansehen und ich kann dies nur bestätigen. Es freut mich immer zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder bei den jeweiligen Aktivitäten dabei sind.“ (Sarah)

Raumpflege - Außenanlage



Margit



Claudia



Bianca

Bauhofmitarbeiter - Außendienst



Stefan



Gerhard



Heli



Ein Kindergarten – drei Gruppen



Warum?

Die Kinder sind deshalb in drei Gruppen geteilt, damit wir näher auf persönliche Wünsche und Interessen eingehen können!

Jedoch feiern wir viele Feste gemeinsam

z.B.

Erntedankfest

Laternenfest

Abschlussfest

Ostern...

und planen auch gemeinsame Aktivitäten!

Schlittenfahren

Ausgänge

Spaziergänge

Ausflüge...

Wir sind sechs Betreuungspersonen, von denen jede verschiedene Interessen und Fähigkeiten mitbringt. Aus diesem Grund haben wir uns für eine gemeinsame wöchentliche Planung geeinigt, wo grundlegende Aspekte für die gemeinsame Kindergartenarbeit besprochen und geplant werden. Trotzdem werden aber immer wieder verschiedene Aktivitäten und Schwerpunkte in jeder Gruppe individuell ausgeführt und auch dementsprechend erarbeitet. Unser Ziel ist es die Gemeinschaft aller drei Gruppen zu fördern, aber doch jede Gruppe für sich selbst arbeiten zu lassen.

Darum bitten wir alle, die einzelnen Gruppen im Sinne der Kinder
nicht zu werten und zu vergleichen!

Der Bildungsauftrag von Kinderbildungs- und betreuungseinrichtungen

- 1. Alle Kinderbetreuungseinrichtungen haben die Aufgabe, die Familienerziehung bis zur Beendigung der Schulpflicht zu unterstützen und zu ergänzen.**
- 2. PädagogInnen und BetreuerInnen in Kinderbetreuungs-einrichtungen sind Wegbegleiter in einer formenden und prägenden Lebensphase der Kinder. Ihnen kommt ein hohes Maß an Verantwortung zu.**
- 3. PädagogInnen und BetreuerInnen haben die Aufgabe, Angebote auf individuelle Bedürfnisse der Kinder, auf ihr Entwicklungsalter und auf neue Erkenntnisse der Pädagogik abzustimmen.**
- 4. PädagogInnen und BetreuerInnen haben die Aufgabe, die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung jedes Kindes individuell zu unterstützen.**
- 5. PädagogInnen und BetreuerInnen haben dafür zu sorgen, dass den Kindern eine positive Gesamtentwicklung ermöglicht wird.**
- 6. PädagogInnen und BetreuerInnen haben Integrationsaufgaben im Hinblick auf Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen oder auch interkulturelle Aspekte zu übernehmen und zu einer grundlegenden religiösen und ethischen Bildung beizutragen.**
- 7. Alle Kinderbetreuungseinrichtungen haben bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Eltern (Erziehungsberechtigten) bzw. der Schule in geeigneter Weise möglichst eng zusammenzuarbeiten.**
- 8. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Grundlage für eine konstruktive, partnerschaftliche Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.**
- 9. Kinderbetreuungseinrichtungen sind daher auch als Orte zu sehen, in denen Eltern, Kinder und Personal als Teile eines eng verbundenen Beziehungsdreiecks profitieren sollen**
- 10. Kinderbetreuungseinrichtungen haben die Aufgabe, den Übergang in die Schule entsprechend zu gestalten. Vorschulerziehung im Kindergarten muss eine breit angelegte soziale, emotionale und kognitive Förderung der Kinder beinhalten.**

Verhaltenskodex bei uns im Kindergarten

Verhaltenskodex und Regeln in der Elementare Bildungseinrichtungen sind Begegnungsorte für Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Bedürfnissen und Erwartungen. Um allen Beteiligten Orientierung im Einrichtungsalltag zu bieten, kann es hilfreich sein, sich auf Verhaltensregeln und geteilte Normen (und Werte) zu einigen und so das Zusammenleben zu regeln.

- Wir begrüßen und verabschieden jedes Kind persönlich am Morgen und im Nachhause gehen mit einem Handzeichen
- Wir sprechen mit den und nicht über die Kinder
- Wir verwenden gegenüber den Kindern eine verständliche Sprache
- Wir pflegen einen gewaltfreien Umgang mit den Kindern
- Wir gehen auch in Tür- und Angelgesprächen auf die Eltern mit ihren Sorgen und Problemen ein
- Wir sprechen Konflikte offen und zeitnah an
- Wir gehen respektvoll, wertschätzend und empathisch miteinander um

- Wir halten uns an Vereinbarungen, die mit dem Team, Kindern und Eltern besprochen worden sind
- Wir speichern Protokolle, Gesprächsnotizen etc. werden nur auf dem dienstlichen Laptop
- Wir waschen unsere Hände vor dem Essen
- Wir verwenden keine Schimpfwörter oder „unschönen“ Wörter
- Wir laufen nicht im Gruppenraum und Gangbereich
- Wir behandeln alle Kinder gleich, es gibt keine Bevorzugungen

- Wir hätten gerne, dass Eltern Telefone im Kindergarten nur im Notfall verwenden
- Wir zwingen unsere Kinder nicht zum Essen
- Wir fügen unseren Kindern weder seelische noch körperliche und/oder sexuelle Gewalt zu
- Wir nehmen keine Kindergartenkinder im privaten PKW mit

Wichtige Elterninformationen

Betreuungsform:

Unser Kindergarten besteht zurzeit aus 3 Standardgruppen, die mit max. 23 Kinder von 3 – 6 Jahren geführt werden dürfen. Wenn die Kinderanzahl es zulässt, kann man auch auf ein alterserweitertes System umstellen, wo die Höchstzahl bei 20 Kinder liegt und die unter 3-jährigen (ab 18 Monate und max. 3 Kinder) doppelt gezählt werden. Zurzeit ist dies aber auf Grund der enormen Kinderanzahl von 3–6-jährigen nicht möglich. Die Betreuungsformen variieren je nach Bedarf und Bedürfnissen der eingeschriebenen Kinder und wird jedes Jahr neu ausgewählt und eingeteilt.

Nachmittagsbetreuung:

Seit Herbst 2017 gibt es das Modell einer Betreuung im Anschluss der Öffnungszeiten + Mittagsverpflegung mit einer Betreuerin oder Pädagogin, welches über die Marktgemeinde angeboten wird. Dabei können nun die Betreuungszeiten sehr individuell gehandhabt werden und von den Eltern je nach Notwendigkeit und Bedarf genutzt werden. Kosten dafür betragen zurzeit 40.- Grundgebühr + 1.- pro Betreuungsstunde, welche laut Vertrag mit der Marktgemeinde abgerechnet werden. (Ferienzeiten laufen vertragsmäßig in der Verrechnung mit und werden in diesem Ausmaß auch verrechnet, da die Betreuungsperson in dieser Zeit ebenfalls bezahlt werden muss.) Es besteht die Möglichkeit den Vertrag monatlich zu ändern oder mit einer 1-monatigen Kündigungsfrist zu lösen. (Der Essensbeitrag von zurzeit € 3,40 pro Essen wird direkt von der Fachschule Kobenz eingehoben.)

Öffnungszeiten:

Die drei Halbtagsgruppen sind täglich von 7.00 – 13.00 Uhr und die Betreuung außerhalb der Öffnungszeiten ist zurzeit je nach Bedarf und Anmeldungen jeden Tag von 13.00 – 17.00 Uhr geöffnet.

Erhalter:

Unser Kindergarten obliegt der Marktgemeinde Kobenz, welche uns in jeder Art und Weise ständig unterstützt.

Kontaktaten: Marktgemeinde Kobenz

Marktplatz 1

8723 Kobenz

Telefon: 03512/82560

Fax: 03512/82560 13

Mailadresse: gde@kobenz.gv.at

Bankverbindung: Raika Kobenz,

IBAN: AT52 3834 6000 0300 0122

Angebot eines Kindergartenbusses:

Seit April 2009 gibt es das Angebot eines eigenen Kindergartenbusses in Zusammenarbeit mit Familie Saiger, welcher die Kinder zu fixen Zeiten vor der Haustüre abholt bzw. wieder nach Hause bringt. Einen wesentlichen Teil der Kosten dafür übernimmt die Marktgemeinde Kobenz, jedoch ist ein Selbstbehalt von € 45.- pro Monat von den Eltern selbst zu entrichten.

Kindergarteneinschreibung – Anmeldung:

Der genaue Termin für die Kindergarteneinschreibung wird den betreffenden Kindern durch eine Einladung zugesandt. (Dieser ist zurzeit Mitte November!) An diesem Tag kommen die Eltern mit den einzuschreibenden Kindern in der Zeit von 13.00 – 15.00 Uhr in den Kindergarten und nachdem die administrativen Arbeiten erledigt worden sind, hat jeder die Möglichkeit die Räumlichkeiten des Kindergartens zu erkunden. Die sogenannte „Schnuppertage“ finden in der ersten Ferienwoche im Sommer (im Saisonbetrieb) bereits in der Gruppe statt, die sie dann auch im Herbst besuchen werden. Dabei können die Kinder an zwei Tagen gemeinsam mit einem Elternteil oder Angehörigen den Alltag im Kindergarten ein bisschen miterleben und haben die Möglichkeit das Kindergartenteam, eventuell anwesende Kindergartenfreunde/innen, den Kindergartenablauf, Gruppenraum,... besser kennenzulernen. Sollten Plätze frei sein, ist auch eine Aufnahme im laufenden Kindergartenjahr nach Absprache mit der Leitung möglich.

Aufnahmekriterien bei Platzmangel:

1. Kinder, im verpflichtenden Schuljahr mit Wohnsitz in der Marktgemeinde Kobenz
2. Kinder ab 3 Jahre mit Wohnsitz in der Marktgemeinde Kobenz
3. Kinder unter 3 Jahre mit Wohnsitz in der Marktgemeinde Kobenz
4. Kinder berufstätiger oder alleinerziehender Eltern
5. Kinder aus anderen Gemeinden

Kindergartenbeitrag:

Ab September 2011 gibt es den Gratiskindergarten nur noch für jene Kinder, die das letzte Kindergartenjahr vor Schuleintritt besuchen (verpflichtendes Kindergartenjahr!). Für alle anderen ergibt sich die Höhe des Beitragsersatzes aus der Differenz zwischen dem Kostenbeitrag, den die Eltern (Erziehungsberechtigten) des jeweiligen Kindes auf Grund der Sozialstaffel in der höchsten Einkommensstufe zu leisten hätten und dem Kostenbeitrag, der sich nach dieser Sozialstaffel auf Grund des ermittelten monatlichen Familiennettoeinkommens errechnet.

Sonstige Beiträge:

Als Materialaufwand für pädagogische Schwerpunkte wird pro Semester ein Betrag von € 20.- (gesamt € 40.-) direkt im Kindergarten bei der jeweiligen Pädagogin der zuständigen Gruppe eingehoben.

Ferien und betriebsfreie Tage:

Das Kindergartenjahr beginnt am 2. Montag im September und endet frühestens mit Ferienbeginn der Schule und spätestens + 4 Wochen (Saisonbetrieb) dieses Datums.

Am Montag in der ersten Woche beginnt der Kindergarten für alle um 8.00 Uhr. An den restlichen Tagen gelten bereits ganz normale Öffnungszeiten 7.00 – 13.00/17.00 Uhr. Jedoch obliegt es im Ermessen der Eltern die Zeiten für ihr Kind/ihre Kinder in der ersten Woche selbst zu gestalten, um einen langsamen und ruhigen Einstieg in das Kindergartengeschehen zu ermöglichen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Eltern für eine angemessene Zeit das Kind in der Eingewöhnungszeit begleiten, was jedoch genau mit der zuständigen Pädagogin besprochen und nach Bedürfnissen der Kinder und Begebenheiten abgeklärt werden sollte. In den Weihnachts-, Semester- und Osterferien ist der Kindergarten geschlossen.

Etwaige anfallende Fenstertage/Saisonbetrieb/... werden im Herbst bzw. im Jänner/Februar mit einer Bedarfserhebung erhoben und bei Bedarf ist der Kindergarten bereits ab einem Kind geöffnet.

Herbstferien: diese 2 Tage variieren und werden am Anfang des Kindergartenjahres festgelegt und dann zeitnah bekannt gegeben

Weihnachtsferien: vom 24. Dezember bis einschließlich 6. Jänner

Semesterferien: die Woche des 3. montags im Februar

Osterferien: vom Samstag des Palmsonntages bis Ostermontag

Wünsche des Kindergartens **an die Eltern**

Elternmitwirkung ist ein grundlegendes Element der pädagogischen Arbeit in Kinderbetreuungseinrichtungen. Die verschiedensten Formen der Elternbeteiligung sind die Basis einer konstruktiven, partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten.

Elternpartnerschaft äußert sich durch:

- 1. Aktive Zusammenarbeit mit dem Personal, durch Mitwirkung in der Planung, Vorbereitung und Gestaltung besonderer Aktivitäten und Veranstaltungen.**
- 2. Begleitung von Projekten, Ausflügen, Exkursionen**
- 3. Aktive Unterstützung bei der Gestaltung der Freispielfläche, der Innengestaltung und der Herstellung von Spiel- und Beschäftigungsmaterial.**
- 4. Teilnahme an Elternabenden und ähnlichen Veranstaltungen und vieles mehr...**
- 5. Die Eltern haben dafür zu sorgen, dass der Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung unter Beachtung der vom Erhalter festgesetzten Öffnungszeiten sowie des Betriebsjahres regelmäßig erfolgt.**
- 6. Die Eltern haben die Pflicht, Kinder im Alter bis zum Schuleintritt in die Kinderbetreuungseinrichtung zu bringen und von dort rechtzeitig abzuholen.**
- 7. Die Eltern haben dafür zu sorgen, dass die Kinder die Kinderbetreuungseinrichtung frei von ansteckenden Krankheiten besuchen.**

Wichtige Bausteine für unsere Arbeit mit Kindern

Die Rolle der PädagogIn und der BetreuerIn ist gekennzeichnet durch bewusste Auseinandersetzung mit Veränderungen hinsichtlich

- 😊 ...eines neuen Bildes vom Kind
- 😊 ...der eigenen Persönlichkeit
- 😊 ...fachlicher Anforderungen.

Aus diesem Grund versuchen wir im Laufe des Kindergartenjahres möglichst viele Bereiche für eine positive Entwicklung der Kinder mit einfließen zu lassen und dabei wird unsere pädagogische Arbeit durch den bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan unterstützt.

(Nähere Informationen zum bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich und somit zur pädagogischen Arbeit in unserem Kindergarten, ist auf dieser Seite zu finden: <https://www.bmbf.gv.at>)

Die folgenden Bildungsbereiche stellen wichtige pädagogische Handlungsfelder dar und ermöglichen eine Strukturierung der pädagogischen Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen:



Werte leben, Werte bilden

Wertebildung ist ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenalltags, denn Werte entstehen in der Begegnung mit Menschen. Grundlegend für die Wertebildung im Kindergarten ist, dass sich PädagogInnen der Werthaltungen der Kultur, in der sie leben, ihrer eigenen Wertvorstellung, der Werte der Bildungseinrichtung sowie der Werthaltung der Kinder und Familien bewusst sind.

Was sind Werte?

Werte sind Dinge, Ideen und Vorstellungen, die Menschen oder Gruppen von Menschen für bedeutend und erstrebenswert halten. An ihnen richtet sich unser soziales Handeln aus. Werte sind für jeden und jede von uns wichtige Stützen für die Gestaltung des eigenen Lebens, wobei gleichzeitig jede Gesellschaft eine tragfähige Basis von gemeinsamen geteilten Werten braucht. Dieses Wertefundament verleiht dem sozialen Miteinander Orientierung und damit Halt und Stabilität.

Normen sind soziale Konventionen, die festlegen, wie sich Menschen in bestimmten Situationen zu verhalten haben und bei Nichteinhalten drohen Sanktionen. Normen leiten sich aus Werten ab.





Regeln sind Vereinbarungen, die für eine bestimmte Gruppe gelten und im Idealfall in Übereinkunft mit allen festgelegt worden sind. Sie können immer wieder geändert und angepasst werden und dienen dazu, im Alltag Konflikte zu vermeiden. (Schubarth, 2016)

Aus Regeln und Normen entstehen WERTE!!!

Im Kindergarten leben wir 2 Konzepte der Wertebildung:

1. Die implizite Wertebildung: Dabei werden Werte im Alltag erfahren, erlebt und erlernt in einer Atmosphäre, in der Interaktion zwischen der Pädagogin oder dem Pädagogen und dem Kind wertschätzend, respektvoll und vertrauensvoll gestaltet sind und jeder ernst genommen wird. Wertebildung geschieht über Vorbilder, darum ist es die ständige Selbstreflexion der eigenen Werte, Einstellungen und des Verhaltens eine zentrale Kompetenz der PädagogInnen.
2. Die explizite Wertebildung: Hier kommt man in Gesprächsrunden oder philosophischen Kreisen über Werte, Normen oder Regeln ins Gespräch und gibt den Kindern den idealen Rahmen, sich über gemeinsam geschlossene Verhaltensvereinbarungen über Werte auszutauschen und einen bewussten Zugang zu wertorientiertem Handeln.

Werte im Kindergarten:

-  **Partizipation – Beteiligung, Teilhabe, Mitwirkung und Mitbestimmung bei Entscheidungs- und Problemlösungsprozessen – bei uns in der Praxis durch Kinderkonferenzen, gewaltfreie Kommunikation, Projekte,...**
-  **Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit – Achtung heißt, sich selbst und andere so zu akzeptieren und andere eigene Bedürfnisse zuzugestehen. Respekt zeigt sich in der Achtung vor der Würde eines anderen Menschen, seine Fähigkeiten und Leistungen. Und Gleichwertigkeit ergibt sich durch Dialoge auf Augenhöhe, Zugewandtheit und aufrichtiges Interesse anderer Personen – bei uns in der Praxis durch Gesprächskreise/runden, Spiele,...**
-  **Toleranz und Offenheit – Toleranz im engeren Sinn ist das Geltenlassen anderer Auffassungen, Meinungen, Einstellungen und Ideen, Toleranz im weiteren Sinn ist Offenheit für jegliches „Fremde“ wie andere Hautfarbe, Religion, Weltanschauungen,... - bei uns in der Praxis durch Angebote in verschiedenen Sprachen, Puppen beiderlei Geschlechts und Hautfarbe, einfache Kommunikationsrunden,...**
-  **Verantwortung – Verantwortung für sich selbst, für andere, für die Natur ist eine soziale Verhaltensweise und dient der Verbesserung des gemeinsamen Lebens – bei uns in der Praxis durch Bilderbücher, übernehmen von einfachen Arbeiten, verschiedene Aktivitäten,...**
-  **Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit – Freiheit ist ein Zustand, wo jemand ohne jeglichen äußeren und inneren Zwang selbstbestimmend entscheiden kann. Voraussetzung für Autonomie sind Selbstvertrauen, Selbstbehauptung und Selbstwertgefühl – bei uns in der Praxis durch Spiele zur Körperwahrnehmung und Achtsamkeit, Erzählungen, Rhythmiken,...**
-  **Gemeinschaft und Freundschaft – Gemeinschaft bedeutet Zusammenhalt, ein Teil von etwas bzw. einer Gruppe zu sein, mit anderen in einer engeren Verbindung zu stehen und einem Wir-Gefühl. Freundschaft beschreibt eine besondere Beziehung zu anderen Menschen mit Gemeinsamkeiten, Teilen, positiven Gefühlen und Füreinander-da-Sein – bei uns in der Praxis durch gemeinsame Feste und Feiern, Gemeinschaftsarbeiten gestalten, Rollenspiele,...**
-  **Empathie – Empathie ist die Fähigkeit, sich in eine andere Person zu versetzen, einfühlsam zu sein und Ereignisse und Emotionen aus ihrer Perspektive zu erleben – bei uns in der Praxis durch Gesprächsrunden mit verschiedenen Materialien über Gefühle, Kreis- und Tanzspiele, Geschichten,...**
-  **Frieden – Frieden ist das Zusammenleben in Ruhe und Sicherheit – bei uns in der Praxis durch Konfliktbegleitung, mit Kinder philosophieren, Zusammenarbeit mit Organisationen,...**



Digitale Medienbildung



Digitale Medien durchdringen den Alltag von den Kindern in der Familie und beeinflussen dadurch auch deren Entwicklungs- und Bildungsprozess. Frühe digitale Medienbildung in elementaren Bildungseinrichtungen zielt darauf ab, dass sich Kinder in einer komplexen Medienwelt bestmöglich zurechtfinden und beim Erwerb von Medienkompetenzen unterstützt werden. Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit zur Handhabung von Medien, die Gestaltung von und mit Medien sowie die Entwicklung eines kritischen Umgangs damit. Beobachtet man Kinder im Alltag, kann man erkennen: Smartphone, Tablet und Computer sind interessant und faszinierend und haben aufgrund der Allgegenwart im Alltag eine enorme Bedeutung für die jungen Kinder, unabhängig davon, ob Erwachsene die Auseinandersetzung damit wünschenswert finden oder ablehnen.

Digitale Medienbildung in elementaren Bildungseinrichtungen:

Kinder bringen unterschiedliche Vorerfahrungen im Umgang mit digitalen Medien sowie Medienspuren in elementaren Bildungseinrichtungen mit. Daher spielen elementaren Bildungseinrichtungen eine zentrale Rolle bei der Ermöglichung von Erfahrungen mit digitalen Medien, damit alle Kinder, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft und der ökonomischen Ausstattung ihrer Familie, Zugang zum kreativen Erkunden und Arbeiten von solchen vorfinden und dadurch einen kritischen Umgang erlernen.

So arbeiten wir in der Praxis mit digitalen Medien:

- 💡 In Gesprächsrunden werden digitale Medien – verschiedenen Möglichkeiten und Angebote – erarbeitet und besprochen**
- 💡 Auch wird auf die Sicherheit, dem Datenschutz, gesundheitliche Folgen,... mit sachlichen Gesprächen eingegangen und diese kindgerecht erörtert**
- 💡 Sachrichtige Erklärung und Handhabung der Zusatzteile, damit z.B. ein Bild, Video,... überhaupt von der Digitalkamera auf den PC und dann weiter auf den Beamer übertragen werden kann**
- 💡 Es wird der Umgang mit Digitalkamera, Tablet, PC, Drucker, Kopierer,... spielerisch, aber sachrichtig durch genommen und ausprobiert**
- 💡 Mit Videos, Apps,... die mit verschiedenen Suchmaschinen gefunden werden müssen, möchten wir den Kindern die Vielfalt an Möglichkeiten aufzeigen, wie digitale Medien genutzt werden können**
- 💡 Und je nach Thematik kommt immer wieder etwas Neues dazu, damit wir den Kindern immer wieder Interessantes bieten und sie somit in der Vielfalt der digitalen Medien fördern und auch fordern können**



Tagesablauf im Kindergarten

- 🕒 um 7.00 Uhr wird unser Kindergarten geöffnet

Orientierungsphase:

- 🕒 Kinder kommen bis ca. 8.30 Uhr
- ca. 8.30 Uhr Morgenkreis – Anwesenheitsliste der Kinder, aktuelle Themenbesprechung mit den Kindern, Lieder und Gedichte werden wiederholt, kleine Arbeiten werden erledigt (Jausentisch decken, Blumen gießen,...)
- 🕒 danach beginnt die gleitende Jausenzeit

Konzentrationsphase:

- 🕒 freie Spielzeit mit verschiedenen Angeboten (Bastelarbeiten, Einzelförderungen, mitspielen in Bereichen, verschiedene Aufgabenstellungen,...)
- 🕒 oder Geburtstagsfeier der Kinder
- 🕒 9.30 Uhr Einheiten mit geteilter Gruppe (sehr variabel in puncto Zeit, Ort, Sozialform) – Rhythmik Einheiten, Betätigungen, Schulvorbereitung, ...
- 🕒 oder nach Beendigung der Jause um ca. 10.00 Uhr Bewegungserziehung in der Gesamtgruppe (kann aber auch bereits vor der Jause sein, dann meist gemeinsame Jause)

Erholungsphase:

- 🕒 11.00 Uhr freie Spielzeit – im Gruppenraum oder im Garten

Ausklangsphase:

- 🕒 ca. 11.30 Uhr beginnt das Abholen der Kinder
- 🕒 13.00 Uhr – Nachmittagskinder bekommen das Mittagessen
- 🕒 13.00 Uhr Ende des Halbtageskindergarten
- 🕒 13.30 Uhr Ruhephase bzw. Spielphase für die Kinder in der Nachmittagsbetreuung
- 🕒 bis 14.00 Uhr gibt es eine Vorbereitungszeit für das Kindergartenteam, welche für Vorbereitungsarbeiten, Tagesreflexionen,... sowie 2-wöchige Teambesprechung genutzt wird
- 🕒 17.00 Uhr Ende der Nachmittagsbetreuung

Unsere Nachmittagsbetreuung **im Kindergarten**

Seit März 2009 gibt es in unserem Kindergarten auch die Möglichkeit einer Nachmittagsbetreuung. Diese wurde für 3 Jahre mit einer Pädagogin als Ganztageskindergarten in Zusammenarbeit mit „Wiki“ geführt. Danach erfolgte die Betreuung mit dem „Tagesmuttermodell im Anschluss“ mit dem „Hilfswerk Steiermark“ und nun bieten wir das Angebot einer flexiblen Nachmittagsbetreuung mit Mittagsverpflegung von Seiten der Gemeinde an, besetzt mit einer Betreuerin oder Pädagogin. Nun hat man eine sehr individuelle Variante der Betreuung gefunden, wo die Eltern das Kind tageweise, aber auch stundenweise im Kindergarten betreuen lassen können. Die Kosten dafür werden direkt mit der Gemeinde abgerechnet. Das Mittagessen wird ab September 2020 nicht wie bisher in der gegenüberliegenden Fachschule, sondern mit Zustellung dieser, im Jausenbereich des Kindergartens eingenommen. Somit bleiben die Kinder in ihrer vertrauten Umgebung, was sehr positiv beobachtet wurde. Die Abrechnung des Essensbeitrages erfolgt direkt mit der Fachschule. Das Programm am Nachmittag richtet sich im Großen und Ganzen nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder, wobei das Spiel und die Bewegung als Schwerpunkte im Vordergrund stehen.

Der Ablauf der Nachmittagsbetreuung gliedert sich **folgendermaßen auf:**

Ca. 13.00 Uhr: Mittagessen im Kindergarten

Ca. 13.30 – 17.00 Uhr: Freie oder geführte Spielzeit mit verschiedenen Angeboten einzeln oder in der Gruppe (Gruppenspiele, Bewegungsspiele, Bastelarbeiten, Garten, Spaziergänge, Ruheangebote, Obstjause,...)

17.00 Uhr: Ende des Kindergartenbetriebes



Saisonbetrieb im Sommer für Kindergarten- und Schulkinder



Saisonbetriebe können aus besonderem Anlass geführt werden und sind während eines bestimmten Zeitabschnittes des Kinderbetreuungsjahres mit Ausnahme der Samstage, Sonntage und gesetzlichen Feiertage, längstens jedoch für vier Monate offen gehalten werden.

Bei uns im Kindergarten der Marktgemeinde Kobenz wird dies schon seit einigen Jahren für Kindergarten- und Schulkinder bis zur 4. Klasse VS im Sommer in den ersten 4 Ferienwochen angeboten. Die Erhebung dafür erfolgt bereits im Jänner, da viele Eltern schon sehr früh ihren Urlaub beim jeweiligen Arbeitgeber melden müssen und sie somit schon Bescheid wissen, dass diese Zeit in den Ferien abgedeckt werden kann.

Das Programm in dieser Zeit ist sehr vielfältig und im Vordergrund stehen die Bedürfnisse und Interessen aller Kinder, welche dann gemeinsam geplant und organisiert werden. Aus diesem Grund findet immer am Montag jeder Woche im Morgenkreis eine Gesprächsrunde mit Wochenplanung statt, wo jeder seine Ideen und Wünsche kundgeben darf, und diese Vorschläge werden in die Wochenliste eingetragen. Wertschätzung, Kreativität, Planungstalent, Gemeinschaft und vieles mehr wird von jedem einzelnen gefordert und es macht allen großen Spaß sich einmal mehr und weniger einzubringen. Von großer Bedeutung dabei sind natürlich Besprechungspunkte, wie z.B. aussprechen lassen, warten können, akzeptieren von Vorschlägen, wertschätzende Haltung,... und danach gemeinsam einen Abschluss der Planung zu finden.

Uns vom Team ist in dieser Zeit sehr wichtig, dass auch in diesen 4 Wochen die Bildung und nicht die Betreuung im Kindergarten im Vordergrund steht, die große Spannweite der Altersgruppen auf einen Punkt zu bringen und den Kindern bei den verschiedenen und vielfältigen Angeboten Spaß und Freude am gemeinsamen Tun und Handeln zu vermitteln.

Unsere Jause im Kindergarten



Bei uns im Kindergarten gibt es schon seit einigen Jahren die gleitende Jausenzeit:

Was bedeutet das?

- jedes Kind darf den Zeitpunkt, Freunde, Dauer der Jause, Platz am Tisch selbst wählen
- die Kinder richten ihren Platz selbst her (mit Tischset, Teller, Becher, Jause,...) und säubern diesen dann auch wieder eigenständig d.h. alles wegräumen, Müll selbständig trennen, Platz sauber hinterlassen, ...

Damit möchten wir den Kindern die Freiheit ermöglichen sich die Zeit des Jausnens selbständig einzuteilen und nach eigenem Rhythmus zu leben. Von großer Wichtigkeit ist uns aber trotzdem auch die gemeinsame Jause und soll nicht ganz verloren gehen. Weil sich diese sehr positiv auf die Gemeinschaft auswirkt, wird sie auch weiterhin bei bestimmten Anlässen, wie z.B. Geburtstagen, Festen, ... gemacht.

Einen großen Stellenwert bei uns im Kindergarten hat auch die **GESUNDE JAUSE** im Zusammenhang mit der richtigen **ZAHNHYGIENE**. Wir achten besonders darauf, dass den Kindern eine ausgewogene und gesunde Jause mitgegeben wird und teilen dies auch den Eltern bei unserem 1. Elternabend mit. Weiters steht den Kindern täglich ein Obstkorb zur Verfügung, welcher je nach Jahreszeit mit Obst und Gemüse gefüllt wird, das von den Kindern mitgebracht wird.

Die Zahnhygiene darf dabei natürlich nicht in Vergessenheit geraten und aus diesem Grund hat jedes Kind einen Zahnputzbecher mit Bürste, womit nach der Jause die Zähne gründlich geputzt werden können. Das richtige Zähneputzen wird den Kindern von einer ZahngesundheitserzieherIn von Styria Vitalis gezeigt, die 3mal jährlich zu uns in den Kindergarten kommt und dies auf spielerische Art und Weise lustbetont vermittelt.

Bewegung ist sehr wichtig!

Die Bewegung ist in jeder Entwicklungsstufe und in jedem Lebensabschnitt von großer Bedeutung und sehr wichtig.

Die Funktion der Bewegung im Kindergarten besteht darin:

- den eigenen Körper wahrzunehmen
- mit anderen Kindern etwas tun, organisieren,... lernen
- Energien empfinden und ausleben
- sich mit Objekten und Geräten auseinandersetzen
- und deren Eigenschaften kennenlernen
- körperliche Grenzen kennen- und einschätzen lernen
- usw.

Diese sehr wichtigen Funktionen werden von uns ElementarpädagogInnen sehr oft in Bewegungseinheiten, Bewegungsbaustellen, Bewegungslandschaften, uvm. eingebaut. Jedoch können viele dieser Funktionen auch selbständig von den Kindern erworben werden, indem man ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Bewegungsbedürfnisse, die sehr oft außerhalb dieser Einheiten auftreten, ausleben zu lassen.

Aus diesem Grund dürfen bei uns im Kindergarten die Kinder den ganzen Vormittag den Turnsaal benützen. Dabei ist es aber sehr wichtig, dass gewisse Regeln von den Kindern eingehalten werden, wie z.B.

- Erlaubnis der ElementarpädagogInnen oder BetreuerIn
- Kinderanzahl ist begrenzt
- Wandgeräte dürfen nicht benutzt werden
- Spielgeräte je nach Absprache

Dadurch lernen Kinder, nicht nur körperliche Fertigkeiten, sondern auch Kommunikation mit anderen Kindern, soziales Verhalten, Fantasie, Kreativität, usw., was für uns von großer Bedeutung ist und einen wichtigen Stellenwert in unserer Arbeit mit den Kindern einnimmt.



Feste im Jahreskreis

Das Feiern von Festen gehört zur bewährten Tradition aller Kulturen und ist eine Notwendigkeit für alle Kinder und Erwachsenen. Aus diesem Grund werden bei uns im Kindergarten das ganze Jahr über sehr viele Feste in die Arbeit miteinbezogen und gestaltet.

Den Kindern vermitteln wir dabei sehr wichtige Aspekte, wie:

- festliche Gestimmtheit
- Gemeinschaftsgefühl
- Liebe – Wärme
- ästhetische Gestaltung des Umfeldes und
- Zubereitung eines Festmahls

Feste im Jahreskreis:

Geburtstag, Erntedank, Nationalfeiertag, Laternenfest-Hl. Martin, Advent-Weihnachtszeit, Nikolaus, Fasching, Fastenzeit-Ostern, Winteraustreiben, Kindergartenmesse, Sommerfest, Abschlussfest, Eltern-Kind Feste, Englische Feste, Jahresprojekt bezogene Feste,...



Frühling – Sommer – Herbst – Winter

Im Zuge - „Wir möchten die 4 Jahreszeiten mit ihren Veränderungen besser kennenlernen“, gibt es bei uns dazu im Kindergarten schon seit vielen Jahren Projektwochen. Die Kinder sollen dabei die Veränderungen in der Natur, Gewohnheiten und Verhalten der Tiere besser kennenlernen und naturnah erkunden, erforschen und erfahren, wie z.B.:

- 🌳 Winter/Frühling/Sommer/Herbst?
- 🌳 Warum fallen die Blätter von den Bäumen?
- 🌳 Was machen Eichhörnchen und Igel?
- 🌳 Was machen Gänse, Enten und Vögel?
- 🌳 Welche Farbveränderungen gibt es zu jeder Jahreszeit?
- 🌳 Welche Düfte können wir wahrnehmen?
- 🌳 ...

Dazu gibt es zu jeder Jahreszeit eine Woche, in der wir an 3 Tagen mit den Kindern in der Natur unterwegs sind und verschiedene Orte besuchen, z.B. den Wald, den Teich, die Wiese, ... Mit einfachen Geschichten, Spielen und Gartenrallyes werden den Kindern dann an Ort und Stelle viele interessante Themenbereiche vermittelt und nähergebracht. Wichtig dabei ist es, dass jeder die Vielfalt der Natur individuell erforschen und erkunden kann. Dafür brauchen die Kinder jedoch immer sehr viel Zeit, die richtigen Bedingungen und Gegebenheiten und eine gewisse Führung und Unterstützung von unserer Seite. Natürlich dürfen bei diesen Wochen auch unsere Projekte, wie z.B. Englisch nicht in Vergessenheit geraten und so kann es passieren, dass unsere Handpuppe „Eule Esmeralda“ plötzlich mit dem ganz verduztten „Raben Rabipatz“ ein Gespräch auf Englisch beginnt. Zum Glück können die Kinder dann als Dolmetscher aktiv werden und unserer armen Rabipatz behilflich sein! Durch die vielfältigen Inputs der verschiedenen Projekte, die gerade bei diesen Wochen miteinbezogen werden können, sind alle immer mit sehr viel Spaß, Freude und großen Engagement mit dabei. Aus diesem Grund ist es selbstverständlich, dass wir uns sehr auf die gemeinsamen Wochen im Freien freuen.



Transition

Als Transitionen werden tiefgreifende Umstrukturierungen im Leben eines Menschen bezeichnet. Während der Begriff „Übergang“ lediglich den Wechsel von Lebensumwelten ausdrückt, schließt der Begriff „Transition“ auch die damit verbundenen Belastungen, Anpassungsleistungen und Lernprozesse eines Individuums mit ein.

☀ Die für viele Familien erste Erfahrung mit Transition ist häufig jene, mit dem Eintritt in eine elementare Bildungseinrichtung und stellt für alle eine Phase dar, die besonderer Aufmerksamkeit bedarf. Diese wird bei uns im Kindergarten durch vorbereitende Schnuppertage ruhig und ungezwungen eingeleitet und am Kindergartenanfang in einer angenehmen und vertrauensvollen Art und Weise zwischen Eltern und pädagogischen Fachpersonal weitergeführt.

☀ Die Vernetzung von elementaren Bildungseinrichtungen bei uns mit der Volksschule bildet die Grundlage einer partnerschaftlichen Begleitung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule. Kooperation als bewusste, zielgerichtete und gemeinsam verantwortete Zusammenarbeit

aller Beteiligten beruht auf regelmäßiger gegenseitiger Information, Kommunikation und Partizipation. Aus diesem Grund treffen sich die Pädagoginnen des Kindergartens und der Volksschule regelmäßig zu Teambesprechungen.

☀ Auch werden gemeinsame Stunden mit Bewegung, Sprache, Wahrnehmung, Festen,... geplant und durchgeführt.

☀ Ein weiterer Schwerpunkt in der 2. Hälfte des Jahres betrifft die Schulanfänger mit einem Schnuppertag für jedes Kind in der 1. oder 2. Klasse, wo sie am Schulunterricht teilnehmen dürfen und im Juni zusätzlich einen gemeinsamen mit der zukünftigen Klassenlehrerin, um bereits im Vorfeld Kontakt aufzunehmen.



Schülerinnen – Info!

Schon seit einigen Jahren agieren wir PädagogInnen als MentorInnen, d.h. bei uns im Kindergarten können SchülerInnen der BAfEP Judenburg, aber natürlich auch von anderen Schulen oder Organisationen (z.B. Ausbildung zur BetreuerInnen,...) ihre Praxiszeiten absolvieren.

Um sich im Berufsleben später besser zurechtzufinden, ist die Praxis ein sehr wesentlicher Teil und es freut uns sehr diese Aufgabe und Verantwortung bei uns im Kindergarten übernehmen zu dürfen. Persönliche Erfahrungen und Erlebnisse, wie Kinder auf verschiedene Angebote reagieren, können nur durch das praktische Arbeiten gemacht werden.

Die Theorie in der Schule, das Wissen durch Bücher und Fachberichte sind zwar wichtige Bestandteile und Ergänzungen, sollen aber gerade bei der Arbeit mit Kindern nicht in den Vordergrund gestellt werden.

Nicht nur für die SchülerInnen, sondern auch für uns MentorInnen, ist die Praxis eine Bereicherung, denn es werden sehr viele neue Ideen, Arbeitsmethoden und Informationen beiderseitig weitergegeben.

Einmal pro Woche und in weiteren ein- oder zweiwöchigen Praxiswochen praktizieren angehende KindergartenpädagogInnen aller Klassenstufen bei uns, arbeiten mit den Kindern in verschiedenen Bereichen, führen geplante Tätigkeiten aus, vermitteln neues Lied- und Spruchgut, erzählen Geschichten, gestalten Teile von Festen und vieles mehr.

Für die Kinder ist es immer wieder eine große Freude, wenn unsere PraktikantInnen zu uns in den Kindergarten kommen und kann sich somit nur positiv auf sie auswirken.



„English flies through the Kindergarten“

Warum ist Englisch im Kindergarten sinnvoll?

Die Kinder befinden sich bis zum Alter von ca. 10 Jahren in der natürlichen Spracherwerbsphase, d.h. sie sind besonders aufnahmefähig und offen für Sprachen. Der spielerische, vollkommen auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmte Spracherwerb, weckt eine positive Einstellung zur Sprache. Die Begegnung mit einer fremden Sprache ist zugleich die Begegnung mit einer anderen Kultur. Englisch wird im zusammenwachsenden Europa immer wichtiger.

Was für Ziele hat Kindergarten Englisch?

- die Kinder sollen sich vor allem an die neue Sprache gewöhnen
- die Bereitschaft, eine fremde Sprache zu verstehen, soll geweckt werden
- das Selbstvertrauen der Kinder wird gefördert; dies begünstigt späteres Sprechen einer Fremdsprache ohne Hemmungen
- die Kinder eignen sich englische Songs, Rhymes und Chants einfach an
- durch die Benutzung von Grammatikstrukturen (ohne Bewusstmachung) entwickelt sich das Sprachgefühl

Bildungsinhalte:

- die Fähigkeit zur Kommunikation in einer Fremdsprache anbahnen
- besondere Sensibilisierung des Hörverstehens in einer fremden Sprache
- die Motivation zur Beschäftigung mit anderen Sprachen anregen und vertiefen
- dazu beitragen, dass die Menschen, einer anderen Sprache und Kultur offen und unvoreingenommen begegnen und sich als Teil einer großen, insbesondere einer europäischen Gemeinschaft verstehen
- Grundlage für späteres erfolgreiches fremdsprachliches Handeln
- regelmäßige Erfolgserlebnisse in der Begegnung mit einer fremden Sprache stärken das Selbstvertrauen

Wie sieht das Englischtraining aus?

- **Englisch soll vor allem Spaß machen: Englisch kann man spielen**
- **die Inhalte stammen aus dem Erfahrungsbereich der Kinder**
- **Lernen mit allen Sinnen: Das Lernen von Sprachstrukturen fällt leichter, wenn beim Lernvorgang möglichst viele Sinne (sehen, hören, fühlen, sich bewegen) angesprochen wird**
- **Spracherwerb erfolgt durch Wiederholung. Bekanntes wird mit Englischtraining ständig „neu verpackt“ eingebracht**
- **im Training lernen die Kinder keine Vokabeln im herkömmlichen Sinne, sondern „hängen“ die englische Bedeutung an Bilder, Gegenstände, Gestik usw.**
- **jedes Kind erhält Lob und Anerkennung nach seinen ganz persönlichen, individuellen Leistungen**

(Wir arbeiten dabei nach jahrelanger Zusammenarbeit - Projekte, Aufführungen,... - mit © inter.point educational center austria auch weiterhin nach diesen Kriterien und Schwerpunkten!!!)








„Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen“

Der Kindergarten beeinflusst die Gesundheit von Kindern und Kindergartenteams. Dieser Ort wird primär von den PädagogInnen und BetreuerInnen gestaltet, wobei aber auch Erhalter und nicht zu vergessen die Eltern einen wesentlichen Teil zum funktionierenden System Kindergarten beitragen. Auch politische Entscheidungen wirken direkt und indirekt auf den Kindergarten ein.

Das Programm „Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen“ von der österreichischen Gesundheitskassa unterstützt Kindergärten auf dem Weg, Gesundheit im Kindergarten für Kinder, das Kindergartenteam sowie Eltern erlebbar zu machen.

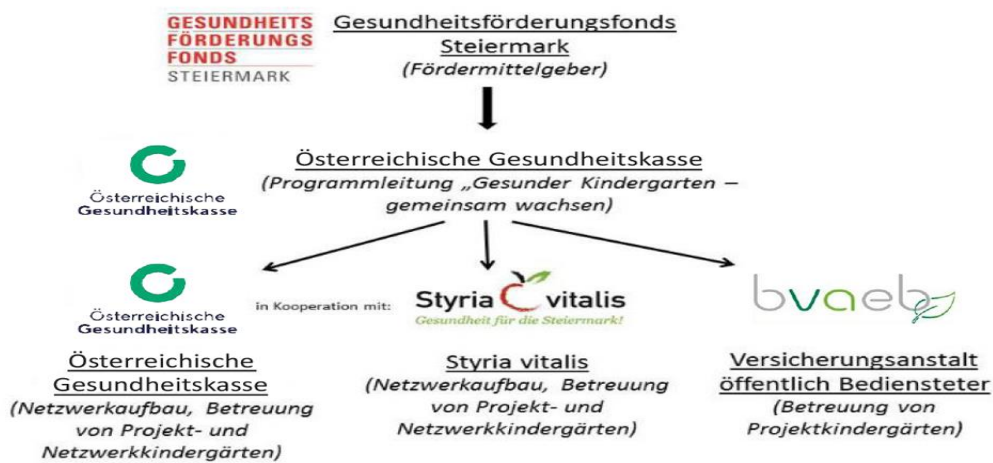
Ein wichtiges Ziel ist, ein gemeinsames Netzwerk „Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen“ in der Steiermark entstehen zu lassen.

Ziele des Netzwerks „Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen“ in der Steiermark sind:

-  Kindergärten unterstützen, in früher Kindheit das Fundament für langfristige Gesundheit der Kinder zu legen
-  PädagogInnen und BetreuerInnen in ihrer Arbeit mit den Kindern und zum Thema Gesundheit stärken
-  Eltern als ExpertInnen für ihre Kinder erreichen und motivieren, sich für die Gesundheit ihrer Kinder und einen gesunden Kindergarten einzusetzen
-  Die Wichtigkeit der Gesundheit der PädagogInnen bei den Erhaltern ins Bewusstsein rücken
-  Die hohe Relevanz von gesunden Rahmenbedingungen für und in Kindergärten auch bei den Kindergartenerhaltern und anderen kindergartenrelevanten Institutionen (Politik, Verwaltung) zu verankern

Um diese Ziele zu erreichen, werden von der österreichischen Gesundheitskassa verschiedene Unterstützungsleistungen für Kindergärten angeboten. Alle Kindergärten in der gesamten Steiermark haben die Möglichkeit dem Programm "Gesunder Kindergarten - gemeinsam wachsen" als Netzwerkkindergarten beizutreten. Des Weiteren können sich bestehende Netzwerkkindergärten ab diesem Jahr als Projektkindergarten bewerben. In jedem Jahr steht hierfür eine gewisse Anzahl von freien Plätzen zur Verfügung. Projektkindergärten werden über mehrere Jahre hinweg von ExpertInnen fachlich beraten und begleitet. Zudem werden steiermarkweite und regionale Fortbildungen für Kindergartenteams organisiert und angeboten, die zum Teil in Kooperation mit dem Land Steiermark, Abteilung 6 - Referat Kinderbildung und -betreuung umgesetzt werden können. Anschließend kann man sich dann auch noch mit dem Gütesiegel auszeichnen lassen und somit das Projekt weiter verlängern, was unser Kindergarten im Herbst 2020 erlangt und erfolgreich abgeschlossen hat.

Die folgende Abbildung soll zur Veranschaulichung, welche Rolle die einzelnen Institutionen im Netzwerk „Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen“ einnehmen, dienen:



(Text und Bilder: Gesunder Kindergarten)



IKU – Spielend Erleben

Kurzkonzept des Projekts:

Ausgangspunkt dieses Projekts ist das Faktum, dass rassistische Denkweisen und Vorurteile sich schon in frühester Kindheit entwickeln können. Daher muss deren Entstehung möglichst schon im frühesten Kindesalter entgegengewirkt werden. Wichtig dabei sind positive Erfahrungen sowie positive Begegnungen mit Personen, die Identifikationsmöglichkeiten zulassen.

Projektverlauf:

1998 wurde zunächst der Kontakt mit Kindergärten in Graz hergestellt und im Mai diesen Jahres konnten schon die ersten sechzehn Kindergärten besucht werden: Seit dem Schuljahr 1998/99 sind MitarbeiterInnen des Projekts nicht nur in Kindergärten, sondern auch in Volks- und Hauptschulen, allgemein bildenden höheren Schulen sowie in Berufsschulen im Einsatz.

Motivation:

MigrantInnen sind heute ein fixer Bestandteil unserer Gesellschaft, dennoch spüren diese Menschen – und hier besonders dunkelhäutige MigrantInnen – oft eine reservierte bis teilweise sogar feindselige Haltung von Seiten der ÖsterreicherInnen. Wenn die Menschen wenig über Afrika und die afrikanische Kultur wissen, können Fehl- beziehungsweise Vorurteile entstehen, die zu einem derartigen Verhalten führen. Mit Hilfe von IKU soll diesem Informationsdefizit entgegengewirkt werden, die vorhandenen Vorurteile und rassistischen Denk- sowie Verhaltensmuster sollen abgebaut beziehungsweise im idealsten Fall ihrer Entstehung verhindert werden. Besonders Kindern soll die Möglichkeit geboten werden sich auf positive, spielerische und lustbetonte Art dem Fremden zu nähern und den interkulturellen Lernprozess in einem angst- und vorurteilsfreien Raum zu erleben. Ein wichtiger Aspekt von IKU ist auch, dass die in Österreich lebenden AsylwerberInnen in das Projekt miteinbezogen werden sollen. Dies geschieht, indem die AsylantInnen als Begleitpersonen in die Kindergärten und Schulen mitgehen und so zu österreichischen Kindern und Jugendlichen – aber auch zu Erwachsenen – einen Kontakt aufbauen können.



Zielgruppen:

Als Zielgruppen sollen vor allem die Kinder in den Kindergärten und Volksschulen angesprochen werden, darüber hinaus auch die SchülerInnen der anderen Ausbildungsbereiche – insbesondere die BerufsschülerInnen. Neben der Jugend sollen aber auch die Eltern im Zuge eines Elternabends Informationen zum Thema erhalten. Den KindergärtnerInnen und LehrerInnen soll im Rahmen von speziellen Fortbildungen die Möglichkeit geboten werden sich ihrer eventuell vorhandenen Vorurteile bewusst zu werden, das im Unterricht verwendete pädagogische Material auf vielleicht vorhandene rassistische Inhalte hin zu überprüfen und neue Materialien kennen zu lernen, damit sie in Zukunft in Richtung interkulturelles Lernen und Toleranz mit den Kindern weiterarbeiten können.

Finanzierung:

Das Projekt IKU wird zum Großteil vom Land Steiermark und dem Arbeitsmarktservice finanziert.

Bei uns im Kindergarten übernimmt dankenswerterweise die Marktgemeinde die Kosten für dieses Projekt, was pro Kind € 25,- + anfallende Fahrtkosten beträgt. Es beinhaltet 6 Einheiten für die Kinder, 1 Elterninformationsabend und ein gemeinsames Abschlussfest. Die Projektstage werden auf das ganze Kindergartenjahr aufgeteilt, sodass ein ständiger Kontakt gegeben ist.

(Informationen, Text und Bild Fred Ohenhen IKU Graz)



FUNKI Projekt:

„Entdecke deinen inneren Funki“

Selbst- und Sozialkompetenz für die Kleinsten

Ziel:

Kinder, die innerlich stark sind und Selbstvertrauen haben, meistern gesund und erfolgreich den Kindergarten und den Wechsel in die Schule

Inhalte:

- + mit Neugierde und Freude Neues lernen
- + Selbstvertrauen stärken
- + ein freundvolles, respektvolles Miteinander leben
- + spielerisch Konfliktlösungsstrategien entdecken
- + mit Freude und Zuversicht in die Schule kommen



Schwerpunkte:

Ganz konsequent setze ich am Lernen der Gefühle/inneren Zustände an und nicht am Verhalten. Nachdem für jedes Verhalten ein Gefühl/IZ verantwortlich ist, ist es sehr wichtig, in welchem inneren Zustand das Kind agiert/lernt, Kreatives gestaltet oder seine sozialen Kontakte lebt. Lernen Kinder möglichst früh mit hinderlichen, belastenden Gefühlen positiv umzugehen, dann haben sie Spaß am Lernen, sind neugierig auf Neues, haben Zugang zu ihrer Kreativität, können sich viel leichter integrieren, das Regelverständnis wird gefördert und das Miteinander wird noch mehr mit Freude, gegenseitigem Respekt und Leichtigkeit erlebt.

In meinen Trainings wird in kurzer Zeit sehr viel gelehrt und gelernt, ich greife auf ganzheitliche Lehrmethoden und Praktiken des Superlearning: Geschichten erzählen, Phantasiereisen, Spiele, Bewegen zur Musik, singen, kreatives Gestalten, zurück.

Mein Bestreben ist es, möglichst spielerisch und altersgemäß die Theorie zu vermitteln, den Kindern und PädagogInnen einfache „Werkzeuge“ der gesunden Kommunikation zur Verfügung zu stellen, die sofort und nachhaltig zur Verbesserung der Selbst – Sozial und Handlungskompetenzen führen.

Finanzierung:

Das Projekt Funki wird zur Gänze von der Marktgemeinde Kobenz finanziert und beträgt für 3x4 Stunden und einem Elternabend € 1040,- + anfallende Fahrtkosten.

Teamcoaching - Selbst- und Sozialkompetenz

Inhalte des Angebots:

Resonanz ist ein Begriff aus der Physik, der beschreibt, wie örtlich getrennte Gegenstände gemeinsam schwingen können. Wie in einem erfolgreichen Orchester spielen unterschiedliche Instrumente in ihrer ureigensten Schwingung und finden dennoch zu einem harmonischen Ganzen. Genauso arbeitet auch die Resonanzmethode. Nachdem für jedes Verhalten ein Gefühl (innerer Zustand) verantwortlich ist, ist es sehr wichtig, in welchem inneren Zustand PädagogInnen ihren Berufsalltag meistern und vor allem den Kindern, deren Eltern und ihrem Team begegnen. Ist man selbstsicher und entspannt, gelingt es leicht die Freude am Beruf und die Begeisterung in der verantwortungsvollen Arbeit mit den Kinder lebendig zu halten. Durch oftmals schwierige Rahmenbedingungen stellt sich jedoch heraus, dass der Druck, die hohen eigenen Ansprüche und die des Umfeldes zunehmend die Gesundheit der PädagogInnen belastet. Ziel des Seminars ist es, mit Hilfe von Metaphern und leicht anwendbaren Übungen wieder Zugang zu den eigenen Ressourcen und Fähigkeiten zu bekommen. Ebenso werden Werkzeuge vermittelt, die im Alltag mithelfen eine Atmosphäre zu schaffen, wo Freude am Miteinander, Sicherheit und Klarheit beim Führen, Vertrauen in die Zukunft und gemeinsames „Wachsen“ wieder lebendig werden.

Ziele:

- ✚ Die eigene Kraftquelle entdecken, um erfolgreich schwierige Situationen zu meistern
- ✚ Burnout-Prophylaxe
- ✚ Mehr Freude, Begeisterung und Erfolg im Berufsalltag
- ✚ Mit Herausforderungen besser umgehen können
- ✚ Auftanken können

Referentin:

Klaudia Krainer- Aunitz

Kindergartenpädagogin, ISO zert. Trainerin & Coach, Kinder- und Jugendcoach

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin in eigener Praxis Bruck/Mur, Referentin, Projektleitung in Kindergärten und Schulen

T: +43 (0) 650/ 2367830

M: office@krainer-aunitz.at www.krainer-aunitz.at



Klimaschutz bereits im Kindergarten!?

Unter Klimaschutz versteht man Maßnahmen und Aktivitäten gegen die globale Erwärmung und die Folgen des Klimawandels. Im Lauf mehrerer Jahrzehnte wurden eine Reihe von Vereinbarungen getroffen, die das Klima schützen sollten. Befürchtungen über die Auswirkungen des Klimawandels auf die ökologische, ökonomische und soziale Zukunft der Erde haben zu europäischen und weltweiten politischen Vereinbarungen geführt.

Da schon die Jüngsten unter uns mit dieser Thematik konfrontiert werden sollten, bieten wir im Kindergarten verschiedenste Aktivitäten, Angebote, Projekte,... an, um gezielte Klimabildung so kindgerecht wie möglich zu gestalten und vermitteln. Gerade in diesem Alter kann man Denkweisen der Kinder sehr leicht fördern, indem man ihnen eine ansprechende Bildungsumgebung bietet, was beim Klimawandel und die damit verbundenen Umweltprobleme eine große Herausforderung ist und eine umfassende Bildung und Sensibilisierung erfordert.

Schon seit vielen Jahren hat bei uns im Kindergarten die Mülltrennung große Priorität, wo den Kindern auf spielerische Art und Weise diese Thematik vermittelt wird. Als weiteren Schwerpunkt gibt es in Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsverband Knittelfeld ein Projekt - „Alles rund um den Müll!“ mit Claudia Hörbinger – unsere Müllexpertin, wo mit verschiedensten Materialien, Inhalten und Angeboten den Kindern folgende Fragen beantwortet worden sind:

- Wie wird Müll richtig getrennt?
- Was passiert mit dem Müll?
- Wo kommt er hin?
- Was könne wir zur Müllvermeidung beitragen?
- ...

Umwelterziehung mit – Klimaschutz, Umweltschutz, Energie, Nachhaltigkeit, Mobilität,... - ist im Kindergarten ebenfalls ein sehr wichtiges Thema und wir achten immer wieder darauf, dass wir es durch verschiedene Angebote so oft wie möglich in den Kindergartenalltag miteinfließen lassen können. Um das Ganze noch zu festigen haben wir in diesem Jahr, ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsverband, ein 2. Projekt mit Sandra Illmaier der Umweltpädagogin mit dem Schwerpunkt – „Wie wertvoll sind die Schätze auf unserer Erde“ – gestartet. Mit Handpuppe Lotti das Eichhörnchen und mit der Geschichte von „Mats und die Wundersteine“ machte sie es

möglich, dass diese Inhalte wirklich kindgerecht, interessant und lustbetont aufgebaut waren und ebenfalls so vermittelt worden sind.

Zur Ergänzung, Vertiefung und Sensibilisierung sind wir auch beim „Ich tu´s Klimacheck für 10 elementare Bildungseinrichtungen“ mit dabei. Dabei wurde der Kindergarten Kobenz von 10 steirischen Kindergärten vom Klimabündnis Steiermark im Rahmen des Klimachecks für elementare Bildungseinrichtungen betreut, um sich zukünftig mit dem Thema Klimaschutz und Energiesparen zu beschäftigen.

Ein Teil des Projektes "Klimabildung im Kindergarten", welches im Rahmen der - Ich tu´s - Klimaschutzinitiative des Landes Steiermark durchgeführt wird und zur Umsetzung der Klima- und Energiestrategie 2030 beiträgt, war das Absolvieren des Lehrganges. Dies hat unsere Leitung Susanne Gruber im September 2023 mit 5 Modulen positiv abgeschlossen. Die Abschlussarbeit stellte sie unter das Motto „Ein kleiner Schritt zum klimafreundlichen Konsum – Flohmarkt im Kindergarten“ – das Ziel dieses Schwerpunktthemas war die Ressourcenschonung. Dahingehend findet nun zweimal im Jahr (Frühling und Herbst) ein Flohmarkt für alle Interessierte in der Mehrzweckhalle in Kobenz statt. Durch das Projekt konnten Eltern und Kinder für die Thematik sensibilisiert, eine Wertschätzung für Konsumgüter erzeugt und die Elternarbeit intensiviert werden. Mit der Zertifikatsverleihung durch Landesrätin Mag.^a Ursula Lackner in Graz sind wir jetzt ganz offiziell „Ich tu´s Bildungspartner“!



„Bärensicher – Bärenstark“

Kindersicherheit ist ein wichtiges Thema für Eltern und alle, die Verantwortung für Kinder tragen, denn Unfälle sind die größte Gefahr für die Gesundheit unserer Kinder. Laut Statistik dominiert bei Kleinkindern und Kindern im Kindergartenalter eindeutig das eigene Heim als häufigster Unfallort.

Erfolgreiche Unfallverhütung heißt nicht, Kinder „unter einem Glassturz“ aufwachsen zu lassen. Ganz im Gegenteil: Kinder müssen sich bewegen, erforschen und die Grenzen ihres Körpers kennenlernen, um besser mit Gefahren umgehen zu können. Nur so erlernen sie die notwendigen Risikokompetenzen, die ihnen später auch in unbekanntem Situationen helfen können.

Daher ist es notwendig Lebens-, Betreuungs- und Lernumgebungen für Kinder zu schaffen. Zahlreiche Kinderunfälle sind vermeidbar: durch geeignete Schutzmaßnahmen, durch umsichtiges Verhalten und durch Erziehung zu Sicherheit. (Text von: Große schützen Kleine/AUVA)

Da dies sehr wichtige Aspekte sind und es auch in unserer Arbeit mit den Kindern immer wieder zu solchen Vorfällen kommen kann, starteten wir mit einem Projekt der AUVA – „Große schützen Kleine“. Mit einer eigens dafür entwickelten Mappe mit Unterlagen, Materialien und vielen verschiedenen Schwerpunkten zur Thematik erarbeitete das gesamte Team ein Konzept für unsere Kinder. Die einzelnen Sicherheitsbereiche wurden an einzelnen Projekttagen näher gebracht, erarbeitet und gefestigt.

Folgender Ablauf war maßgebend für die Planung zur Erarbeitung der wichtigen Themenbereiche:

- Teilgruppen - Bären-, Fuchs- und Mäusekinder getrennt – dem Entwicklungsstand entsprechend oder**
- Gesamtgruppe mit den Handpuppen „Julian + Juliane + Sicherheitsbär + Popolina“ oder**
- kleinen Theaterstücke vom Team**

Auch für die Elternarbeit wurde mit einem Elternabend „Kindersicherheit im Kindergartenalter“ einen Schwerpunkt eingebaut. Als Höhepunkt zum Abschluss gab es dann noch den Besuch der „Clownin Popolina“, welche die Themenbereiche mit viel Spaß und unter witziger und ideenreicher Miteinbeziehung der Kinder wiederholte und festigte. Dabei konnte das erworbene Wissen aus den

Projekttagen zum Besten gegeben werden und Popolina geholfen, keine „Fehler“ zu machen. Für jedes Kind gab es als Belohnung dann noch eine Urkunde „Du bist jetzt auch ein Sicherheitsbär“ und eine Sicherheitsbärkappe!

Dieses lehrreiche und interessante Projekt wird auch in Zukunft einen großen Schwerpunkt im Jahreskreis beinhalten – denn diese wichtigen Bereiche sollten nicht nur auf ein Projekt reduziert werden!



Quellenverzeichnis

1. **Gemeindechronologische Aufzeichnungen**
2. **Steiermärkische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz
§ 30 „Pflichten der Eltern/Erziehungsberechtigten**
3. **Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für
Elementarpädagogik in Österreich**
4. **Wertbildung im Kindergarten von Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft und Forschung, PHNÖ und ÖIF**
5. **Digitale Medienbildung in elementaren Bildungseinrichtungen
von Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und
Forschung und Charlotte-Bühler-Institut**
6. **Interpoint Educational Center Austria**
7. **Gesunder Kindergarten Steiermark**
8. **IKU - Fred Ohenhen**
9. **FUNKI und TEAMCOACHING – Klaudia Krainer-Aunitz
und Gesunder Kindergarten Steiermark**
10. **Klimabündnis Steiermark**
11. **Große schützen Kleine/AUVA – Bärensicher - Bärenstark**